

# Kreuzkirche wird Sendestudio und Sperrgebiet

„Jesus House“: Macher stellen kurzfristig auf Bedingungen unter Corona um

VON BJÖRN OTHLINGHAUS

Lüdenscheid – Jesus House ist ein christliches, evangelisches Jugendevent, veranstaltet von dem Verein Pro Christ. Am Dienstag, 17. März, sollte in der Kreuzkirchengemeinde der Startschuss fallen. Doch es kam ein bisschen anders.

Die Macher wollten sich dem Medien-Konsum-Verhalten junger Menschen anpassen und nicht mehr von einem zentralen, öffentlichen Platz aus live in die Kirchen hinein senden, sondern verstärkt der immer intensiveren Nutzung von YouTube, Instagram und Podcasts durch die junge Zielgruppe Rechnung tragen. Das Corona-Virus machte den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung.

Am Freitag, 13. März, wurden nahezu alle öffentlichen Veranstaltungen abgesagt, darunter auch Jesus House.



Das Team von Jesus House in der Kreuzkirche.

FOTO: OTHLINGHAUS

Die beiden Leiter Christoph Veit und Michael Klitzke waren längst in Lüdenscheid und mussten spontan eine Entscheidung fällen: Einpacken, absagen oder auf eine vollständige Übertragung auf verschiedenen Plattformen im Netz setzen? Die Veranstalter entschieden sich für

den Sprung ins kalte Wasser und bauten in der Kreuzkirchengemeinde ein professionelles, autarkes Studio auf. Fünf Tage lang wurde deutschlandweit per Livestream gesendet. Man gründete sozusagen eine Jesus-House-WG, deren Mitglieder sich für die kompletten fünf

Sendetage von der Außenwelt abschotteten

Auch für die Mitglieder der Kreuzkirchen-Gemeinde war diese aufwändige Produktion mit erheblichen Einschränkungen verbunden, denn kein Gemeindeglied durfte die obere Etage der Kirche für den Zeitraum von sechs Tagen betreten. Darüber hinaus wurde die gesamte Kirche zur Sperrzone erklärt.

Als Moderatoren engagierten die Macher das bei vielen Teenies beliebte christliche Produzenten- und Rap-Duo O'Bros, bestehend aus den Brüdern Maximilian und Alexander O. Einige Themen, die im Rahmen von JesusHouse2020 abgehandelt wurden, lauteten zum Beispiel „Was gibt dir Halt?“ oder „Mach' den Unterschied“.

Sensibel und unterhaltsam verstanden es die beiden Moderatoren, teilweise sehr ernste Themen einfühlsam ihrer jungen Zielgruppe zu

präsentieren. Die Jugendlichen, die großes Interesse an den Jesus-House-Events im Netz zeigten, konnten im Rahmen der Sendungen live Fragen stellen, die in Echtzeit von Moderatoren und Studio-Gästen beantwortet wurden – dem schnellen Internet sei Dank.

Inzwischen ist das Studio in der Kreuzkirche längst wieder abgebaut. Doch das normale Leben hat für die Crew, eigentlich ebenso wie für den Rest der Deutschen in Zeiten von Corona, noch nicht wieder begonnen – alle befinden sich derzeit in einer freiwilligen, selbst gewählten Quarantäne. Es ist geplant, das nächste Jesus-House-Event in zwei Jahren durchzuführen. Auch dann wollen die Mitarbeiter die Herausforderung wieder annehmen, für die Jugendlichen eine zeitgemäße, spannende und unterhaltsame Veranstaltung auf die Beine zu stellen.